



## Jahresberichte 2009/2010

### Vorstand

---

<b>Präsident</b>	Victor Bieri, Sarnen
<b>Vizepräsident</b>	Notker Dillier, Sarnen
<b>Aktuarin</b>	Sylke Kaske-Bürgi, Lungern (bis Dez. 2009)
<b>Aktuarin ad interim</b>	Annelis Rohrer Tschümperlin (ab Dez. 2009)
<b>Kassier</b>	Franz Sigrist, Wilen
<b>Redaktor Obw. Gesch.-blätter</b>	Roland Sigrist, Alpnach
<b>Vertreter HVZ, Webmaster</b>	Alex Baumgartner, Zug/Sarnen
<b>Beisitzer</b>	Daniel Durrer, Sachseln Walter Trutmann, Sarnen
<b>mit beratender Stimme</b>	Klara Spichtig, Giswil/Sarnen
<b>Rechnungsrevisoren</b>	Annemarie Villiger, Sarnen Werner Kuchler, Sarnen

### Einige Zahlen und weitere Angaben

---

Der Mitgliederbestand bewegte sich um 650 Mitglieder, mit einer leichten Tendenz zur Abnahme. Ende 2010 betrug er 647, was, trotz diverser Neueintritte, einer Abnahme von 9 Mitgliedern entspricht.

Sowohl 2009 wie 2010 wurden in jeweils vier ordentlichen Vorstandssitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. In einer zusätzlichen Klausursitzung im Herbst 2009 ging es um grundsätzlichere strategische und personelle Fragen. Zusätzlich ist eine ganze Reihe von Sitzungen in Arbeitsgruppen und in der Museumskommission zu verzeichnen. In beiden Jahren trafen sich im September Vorstand, Museumskommission, Museumsmitarbeitende und weitere gute Geister und treue Seelen, die sich im Verlaufe des jeweiligen Jahres für Verein und Museum engagiert und verdient gemacht hatten, zum sogenannten Vorstand- und Helferessen im ehemaligen Kanonenkeller des Museums.

### Ein Blick auf das Jahr 2009

---

Das Vereinsjahr begann mit der Generalversammlung vom 13. März 2009 in Lungern. Auf dieses Datum trat Albert Vogler aus dem Vorstand zurück. Als

neues Vorstandsmitglied konnte die Versammlung Alex Baumgartner, wissenschaftlichen Mitarbeiter im Staatsarchiv Obwalden, wählen. Auf das gleiche Datum hin erschien Heft 26 der Obwaldner Geschichtsblätter, worin Dr. Niklaus von Flüe Obwalden im 18. Jahrhundert darstellt. Das neue Werk wird zweifellos zum künftigen Standardwerk für diesen Zeitabschnitt der Obwaldner Geschichte werden. Vielen Dank auch an Roland Sigrüst, der seit Heft 23 die Redaktion der Obwaldner Geschichtsblätter betreut.

Im März konnte der Verein eine Woche lang im Zytladä des Sarnen Lindenhofs sich und seine Aktivitäten und Publikationen präsentieren. Mehrmals war auch Niklaus von Flüe anwesend, um sein Werk zu signieren.

Am 16. Mai reiste eine Gruppe von rund 50 Personen an den Jura-Südfuss. Am Vormittag stellte der Grencher Stadtbaumeister Claude Barbey die Stadt Grenchen, Trägerin des Wakkerpreises 2008, näher vor und zeigte den Umgang mit dem baulichen Erbe aus der Blütezeit der Stadt. Nach dem Mittagessen im Restaurant Parktheater gab's eine erholsame Aareflussfahrt bis Nidau und einen Schlusstrunk im idyllisch gelegenen Restaurant La Péniche.

Als Einstimmung für diese Exkursion diente am 28. April ein Referat von Philipp Maurer, dem ehemaligen Geschäftsleiter des Schweizer Heimatschutzes, zum Thema „*'Ausgezeichnetes' Grenchen – der Wakkerpreis als Seismograf für den sich wandelnden Umgang mit Baukultur*“.

Der Reigen der Referate wurde jedoch bereits am 26. März mit Prof. em. Dr. h.c. Daniel L. Vischer eröffnet, der über „*150 Jahre Bundesaktivitäten im Wildbachverbau*“ sprach und dabei besonders auch Obwalden beleuchtete. Das Referat kann in der Vierteljahresschrift „*Wasser Energie Luft*“ 101 (2009), S. 109-111, nachgelesen werden.

Zwei weitere Referate im Herbst mochten wie eine kleine Reihe über Obwaldner Politiker anmuten, wobei sowohl zeitliche wie parteipolitische Ausgewogenheit garantiert war. Am 21. Oktober 2009 sprach stud. iur. Mike Bacher, eines unserer jüngsten Vereinsmitglieder, unter dem Titel „*Zwischen Schlachtfeld und Vorlesungssaal – ein Obwaldner Abenteurer im 19. Jahrhundert*“ über den liberalen Kernser Politiker Alois Durrer (1819-1898). Die grösste Zuhörerschaft vermochte am 19. November der ehemalige Staatsarchivar Prof. Angelo Garovi zu mobilisieren, der kurz vor dem 50. Jahrestag der Wahl von Ludwig von Moos in den Bundesrat über diesen bedeutendsten Sachslener Politiker des 20. Jahrhunderts sprach. Dabei beleuchtete Garovi auch eher unbekannte und private Seiten seines Schwiegervaters. Wem war etwa bekannt, dass von Moos auch ein begabter Zeichner war?

Als wichtigen Meilenstein für das Historische Museum ist sicher die Leistungsvereinbarung zu bezeichnen, die im Juni 2009 mit dem scheidenden Bildungs-

und Kulturdirektor Hans Hofer, abgeschlossen werden konnte. Dagegen zeichnete sich auch 2009 weiterhin noch keine konkrete Lösung für die Behebung der desolaten Lagersituation ab, wie sie seit dem Hochwasser von 2005 besteht.

Im November erschien der prächtige Bild- und Textband über die Kloster- und Pfarrkirche Engelberg, an dessen Herausgabe sich der Historische Verein Obwalden als Juniorpartner beteiligte.

Ende 2008 hatte der Historische Verein der Obwaldner Regierung das Angebot unterbreitet, dem Kanton die soeben sanierte Ruine Rudenz zu schenken. Dieses Angebot wurde auch von der GV im März 2009 einstimmig unterstützt. Im November 2009 nahm der Kanton das Angebot an, so dass auf den 1. Dezember 2009 Nutzen und Schaden auf den neuen Besitzer übergingen. Die Schenkung erfolgte auch in der Gewissheit, dass die Ruine mit dem Kanton einen Besitzer haben wird, der sich fachmännisch und langfristig um Unterhalt und weitere Erhaltung kümmern wird. Da er seit 1935 auch im Besitz der Turmruine Rosenberg im Kleinteil ist, kann das Ganze auch als Systemvereinfachung betrachtet werden.

Und schliesslich sei auch noch unser Internetauftritt erwähnt, heutzutage an sich eine Selbstverständlichkeit, von uns aber jahrelang hinausgeschoben. Im Berichtsjahr wurde die Seite [www.hvow.ch](http://www.hvow.ch) aufgeschaltet. Unser neues Vorstandsmitglied Alex Baumgartner hat hier als Webmaster einen schönen Einstand geleistet.

## **Ein Blick auf das Jahr 2010**

---

Am 20. April konnten wir im Rahmen einer kleinen Feier die Ruine Rudenz vor Ort dem Kanton übergeben. Statt eines Schlüssels erhielt der Bildungs- und Kulturdirektor Franz Enderli symbolisch einen Stein. Vielleicht dient er dereinst als Baustein für das dringend nötige Museumsdepot. Gefreut hat den Vorstand den kantonalen Dank für die 117 Jahre dauernde Sorge um die Ruine.

Höhepunkt des Jahres war klar die zweitägige Exkursion vom 29./30. Mai nach Hochsavoyen. Zunächst hat uns die hohe Anmeldezahl gar etwas erschreckt. Da es aber möglich war, mit zwei Autocars zu reisen, konnten bei über 90 Teilnehmenden fast alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Markante Stationen waren etwa am Samstag Yvoire und Annecy, wo wir auch übernachteten, und am Sonntag die Abbaye Royale de Hautecombe sowie der Mont Revard. Ein herzlicher Dank an Therese und Notker Dillier für die aufwendige und perfekte Organisation und Leitung!

Turnusgemäss organisierte der HVO am 4. September die Jahresversammlung des Historischen Vereins der Zentralschweiz in Sarnen. Die Generalversammlung und der Vortrag fanden im Theatersaal des Alten Gymnasiums statt. Unser

Mitglied Michael Blatter referierte über „*Die Entstehung des alpinen Hirtenlandes – und das Wildheuen*“. Nach dem Mittagessen in der Metzger konnte man sich für eine Führung im Archivturm, im Rathaus oder durch die Sammlung Burch-Korrodi entscheiden.

Dass wir dieses Jahr mit den Referaten versuchsweise zurückführen und sehr zurückhaltend waren, wurde von einigen Mitgliedern tatsächlich vermerkt. Andere mochten es vielleicht nicht einmal registriert haben. Alle Angebote liefen über das Historische Museum, so auch der gut besuchte Vortrag von Walti Zünd vom 20. Oktober. „*Warum das Rote Haus rot ist oder jedes Haus hat seine Geschichte*“.

### **Persönliche Bemerkungen und Dank**

---

Von den verschiedenen Aktivitätsfeldern oder Standbeinen ist das Museum das mit Abstand umfangreichste und aufwendigste. Aber auch die andern empfinde ich alle als interessant und bereichernd. Deshalb möchte ich allen herzlich danken, die mir im Rahmen von Verein und Museum immer wieder bereichernde Begegnungen, Erfahrungen und Erlebnisse ermöglichen. Ich denke da an die Konservatorin Klara Spichtig, an die Kolleginnen und Kollegen in Vorstand und Museumskommission, an das Abwartepaar Küng. Ich denke aber auch an das Wohlwollen, das wir immer wieder bei Behörden und Verwaltung erfahren dürfen. Kurz: ich danke allen, mit denen ich zu tun haben durfte. Und nicht zuletzt danke ich allen Mitgliedern, die mit ihrem Beitrag die Aktivitäten des Vereins unterstützen

Etwas Wehmut schleicht sich hier ein, gilt es doch, an der kommenden GV zwei Vorstandsmitglieder zu ersetzen: Beide Rücktritte bedaure ich sehr, auch wenn ich Verständnis dafür habe. Bereits im Verlaufe der Berichtsperiode musste Sylke Kaske-Bürgi im Verein etwas kürzer treten und ihre Arbeit in Vorstand und Museumskommission sistieren. Stets hat sie sich mit grossem Engagement und viel Verve eingesetzt. Vielleicht darf gerade im Jahr der Freiwilligenarbeit wieder einmal daran erinnert werden, dass auch ehrenamtliches Engagement nicht unbeschränkt ist. Nach vierjähriger und intensiver Vorstandsarbeit hat Walter Trutmann seinen Rücktritt eingereicht. Gerade in Baufragen wird er eine grosse Lücke hinterlassen. Ihnen beiden sowie der scheidenden Rechnungsrevisorin Annemarie Villiger danke ich ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz.

Sarnen, im Januar 2011

Victor Bieri  
Präsident Historischer Verein Obwalden